# Vierstadter Zeitung

ericeini täglich mit Ausnahme ber Sonn-Generiage und toftet wonatlich 3) I femige incl. Bringerlohn. Durch die Beft bezogen vierteliabrlich Mart 1.- und Beftellgelb.

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen. Der Angeigenpreis beträgt : für bie flei nipaltig Betitzeile oder beren Raum 15 Pfg. Rettamen und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 80 Big. berechnet. Gingetragen in der Boftgeitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

(Umfaffend die Ortichaften : Muringen, Bredenheim, Delfenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Aloppenheim, Daffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) Fernruf 2027.

Rebattion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftrage

Fernruf 2027.

#### Freitag, den 8. Mai 1914.

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Soulge in Bierftabt.

Jahrgang.

Der Rrieg in Mexito.

O Die Stimmung in den amerikanischen Regie-mittig, Man hofft auf Frieden, betreibt aber nach wie eifrig die Ericasung en ilebrigens hort vor eifrig die Ariegsvorbereitungen. Uebrigens hört van in Washington wieder von Streitigkeiten zwischen Erstenzanza und Billa, sowie von der Neigung des Rach einer Konserenz zwischen den einer Konserenz zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Brhan und den Vertretern der UVC. aten wird mitgeteilt, daß man sich endgültig entihlosien bird mitgeteilt, daß man sich endgunig enten hat, ohne Carransa die Berhandlun. m. Carransa die Berhandlun. Mugenscheinlich wird ein Wechsel. Larransa Carrangas Berhalten als außerst zweifelhaft ange-

Lie Vermittelung der ABC-Mächte.

sata Tag der Bermittelungs-Konserenz in Niaunständen seit, (Kanada) steht der 14. Mai ::nter allen
not gelänge, General Carranza den seitenntt
gebigen Haltung abzubringen und zur Entsendung den
kelezierten zu bewegen. Ebenso kann als sicher anauf den Streitfall zwischen Huerta und den Bereinigten
gage m sondern auf die ganze innerpolitische age mieritos beziehen werden. Die ameritanischen erzielt worden ist.

General Fer Kampf um Beracruz.

die Artacraf Funfton gab die Instruktion aus, die Kracrafichen Truppen sollen über die Grenzen von alorderischen Studien, alses Gelände besetzen und die Andrugsen Sicherungen für die Zusuhr von Wasser Generals Funfton ist anzunehmen, daß die Mexister Begen Beracruz vorgeben, sämiliche Berschungen Beracruz vorgeben, sämiliche Berschungen angen Beracruz vorgehen, sämtliche Bergegen Beracruz vorgehen, sämtliche Bergeite abgeschnitten sind und die Stadt von der bloffen ift. Die Megikaner vollständig einge-

Aus Beracruz eingetroffene Nachrichten wissen von Heinen Borgangen zu berichten, die auf einem Borgangen zu berichten, die auf einem Jajen liegenden fremden Kriegsichiffe geitz werben. Es heißt, daß diese Borbereitungen bienen, eine hohe megikanische Berfönlichkeit ein-ffen. Es foll sich um niemand anders als um brösidenten oll sich um niemand anders als um Brösidenten Suerta selbst handeln, ber mit dem stal Blanquet die Flucht ergreisen will. Es gold behauptet, daß in Beracruz 7 Millionen kemben Schisses gebracht werden sollen und Eigenschafts gebracht werden sollen und Eigenschafts bes Prüse von cruz sollen hauerta seien. Die Brüse von cruz sollen in die Luft gesprengt worden sein. Brüse den Solead, die noch instand sei, sei don Beichen Schisses die noch instand sein.

Basicnichmungel an der merikanischen Grenze. die amerikanischen Behörden in El Baso (Teras) einem eigenschaft der Mossenschungel auf die einem eigentumlichen Behörden in El Bajo (auf die gelommen Gentumlichen Baffenschmuggel auf die gelommen getommen. Bon El Baso führt eine Strafenbahn einiger Reit nach einem fleinen mexikanischen Ort. einiger Zeit nun wurde diese Straßenbahn beson-bäufig bon jungen merikanischen Frauen benutt, Aförderumsang in teinem Berhältnis zu ihrem ju-lichen Alter fland. Man schritt aufs Geratewohl Berhaftung einer dieser Frauen, und die vorge-untersuchen der dieser Frauen, und die vorgemene Untersuchung führte zu dem überraschenden büsten, daß die Frau in ihrem Korsett und an beiten eine die Frau in ihrem Korsett und an Duften eine die Frau in ihrem Korsett und und batte, die sie Anzahl scharfer Patronen verschen bie sie siber die Grenze schmuggeln wollte. ameritanischen Behörden haben wegen Dieses Borieht einen Behörden haben wegen Rontrolldienst jeht einen Behörden haben wegen dieses der der Erenze ganz besonders scharfen Kontrolldienst Mexiko nach Möglichkeit zu unterbinden.

# Politische Rundschan.

MIP

Das Kaiserpaar in bei seiner Rückehr von derhalten an Land gegangen, begleitet von dem deutschen den Gende der dem Gereichten der Geschalten an Land gegangen, begleitet von dem deutschen deine Geschalten der Geschalten der Geschalten der Geschalten geschaften der Geschalten Heine deine der Geschalten Heine der Geschalten Heine deine deine Geschalten Heine deine deine Geschalten Geschalten der Geschalten der

firiden sein werden, die Che mit Fraulem Maria Quisa Silva Bagah, der Tochter des Grafen Bie de Concha, eines hohen hosbeamten, eingeben.

:: Wehrbeitrag und Rotes Arenz. ungesichts Des großen Sammelunternehmens, bas seitens des Roten Kreuzes gur Durchführung feiner baterländischen Areuzes zur Durchinkung seiner baterlandigen Ausgaben in seinem Jubiläumsjahr in die Wege gesleitet worden ist, wird nicht selten auf den Wehrbeitrag hingewiesen, der dem Erfolge der Sammlungen dor allem hindernd im Wege stehen soll. Es ist richtig, daß mit dem Wehrbeitrag zum ersten Male und ausnahmsweise eine Steuer eingeführt ist, die einen ganz bestimmten Teil der Bevölkerung trifft, und daß die Opfer, die letzterer bringen soll, keine geringen sind. Allein es ist doch auch ersreulich zu bephachten, daß Allein es ift doch auch erfreulich, ju bevbachten, daß berhältnismäßig wenig garm um die Tatsache, daß biese Steuer bezahlt werden soll, von den Betroffenen er-hoben worden ist. Bei solcher Auffassung darf gewiß er-wartet werden, daß dieselben Patrioten nun auch gern thr Scherslein dazu beitragen werden, um dem Noten Kreuz eine angemessen Kriegsvorbereitung zu ermöglichen. Wehr noch aber wird man billigerweise von denen, die von der Wehrsteuer besteit bleiben, boraussehen dürsen, daß sie sich nicht weigern dürsen, einen kleinen Tribut — und seien es auch nur 10—20 Big, von iedem — für ein Werk darzubringen, das Bfg. bon jedem - für ein Wert bargubringen, bas fo hervorragend friedfertiges, menichenfreundliches ist, das Werk des Roten Areuzes, wenigenfreinditiges ist, das Werk des Roten Areuzes, von dem jede Familie Nugen und Vergeltung erwarten fann, wenn der Bater, Gatte, Sohn oder Bruder schmachtend auf der Wahlstatt liegt! Sollten da nicht alle, die durch den Wehrbeitrag gesehlich nicht belaste sind — und das sind nicht weniger als 90 Prozent der Gesamt-bedölferung, also durchaus nicht Arme im landläufigen Sinne — gern einen Groschen spenden für ein edles. Sinne — gern einen Groschen spenden für ein edles, nationales Wert? Man dente: 10 Bfennig auf ben Kopf! Wie leicht kann sie jeder entbehren! Und

wiediel tonnen fie im gangen bringen! :: Die Auslander und ber Wehrbeitrag. gen anderen Mitteilungen erfährt die "Frankf. Itg."
zuberlässig aus Berlin, daß tatjählich einige Staaten, Rußland, Holland, Belgten und Frankreich, in Form bon Anfragen Borstellungen wegen Heranziehung ihrer Staatsangehörigen zum Behrbeitrag erhoben haben, ausgehend von der irrigen Anschaung, daß der Wehr-heitrag eine Kriegskeuer sei Es ist zu erworten das beitrag eine Kriegssteuer sei. Es ist zu erwarten, bag biese Borftellungen ablehnend beantwortet werden.

:: Wegen Beteiligung am öfterreichifden Auswanbereritandal berhaftete die Hamburger Bolizei auf Beranlassung der österreichischen Behörde den Auswanderungsagenten Auppermann, weil er Militärpflichtige auf österreichischem Gebiete zur Auswanderung deranlast hat. Desterreich hat die Ausstelserung des Berhafteten erbeten. Bis das Ergebnis der diplomatischen Berhandlungen sessieht, bleibt Kuppermann jedoch in Sontware in Sont Hamburg in Haft.

:: Der Behrbeitrag Schlesiens. Dem Bernehmen nach soll der vorläufig ermittelte Behrbeitrag der Provinz Schlesien 57% Millionen Mart erreichen. :: Ein englischer Fischdampfer von einem deutschen

Kreuzer aufgebracht. S. M. S. "Ziethen", das zum Schutz der Fischerei freuzt, hat am Mittwoch nachmittag nördlich von Norddeich den englischen Fischdampfer "G. P." aus Grimsby, der auf verbotenem Gebiete sischte, aufgebracht.

Barlamentarifdes.

? Die Budgetfommiffion des preugifden Abgeordnetenhaufes feste am Mittwoch abend Die Beratung bes Gifenhahn an leihegese hes sort und nahm einen sreitonserbativen Antrag an, der die Regierung ersucht, für die Folge bei der Borbereitung größerer Projette zur Förderung der inneren Kolonisation die Staatseisenbahnberwalrung ber inneren Kolonijation die Gaatseisenbahnbermaltung behufs Prüfung der Frage mitheranzuziehen, ob und welche neuen Eisenbahnverbindungen zu ihrer wirtschaftslichen Durchsührung ersorderlich sind. Zu dem Projekt der Fehmarn-Linie, das sodann zur Beratung stand, lagen zwei Petitionen vor, von denen die eine die Herftellung eines Eisenbahnverdindung von Hamburg nach Kodenhagen über Fehmarn-Laaland verlangt, während die andere darum vorstellig wird, die Bahn nicht über Fehmarn, sondern über Damburg zu sühren. Die Rechte und das Centrum beantragten, über die erste Petition zur Tagesordnung bei bei der Begesordnung die Moste. trum beantragten, über die erne Betition zur Lagesordnung überzugehen, dagegen die zweite der Regierung als Matertal zu überweisen. Beide Anträge sanden Annahme. Mithin wird die neue Linie nicht über Hehmarn, sondern über Kiel-Kosor gebaut werden. Im Anschluß hieran wurde die Bahn Altona-Neumünster genehmigt.

"Die Budgetsommission des Reichstages bewistligte eine

meite Rate bon 2,5 Millionen fiatt ber geforderten 5 Millionen für bie Landnirticaltebant in Gudwestafrita und nahm den Entwurf über die Dampfersubbentionen gegen die

Sozialbemofraten an. ? Die Conntagsruhetommiffion des Reichstages nahm am Donnerstag einen Ausgleichsantrag der bürgerlichen Bartelen an, der ber höheren Berwaltungsbehörde die Mögsatreten an, der der gogeren verwaltungsverzebe die Aldglicht geben will, in Gewerbebetrieben eine Beschäftigung bis zu zwei Stunden zuzulassen, soweit es sich um die Abfertigung und Besörberung von Gütern handelt. Ein anderer Antrag der Ausgleichsparteien, der die Arbeit in den Kontoren untersagt, wurde ebenfalls angenommen, fersten Gertaumsantrag der Gertagerung der Goulle ner ein Centrumsantrag, der die Berlängerung der Sonn-tagsarbeit in solchen Hällen ausschließt, in der sie schon nach Baragr. 1056 der Gewerbenrdnung sirzer bemessen ift als nach dieser Borlage.

? Die Arbeiten bes Reichstages follen, wie in parla-mentarifchen Kreifen berlautet, bis jum nächsten Freitag au Ende geführt werben.

> Europäifches Ansland. Defterreich-Ungarn.

Die Ofterreichifd-ungarifde heeresberwaltung nat bon ben 21batros - Berten in Berlin einen Albatros-Dob-

pelbeder mit 100 Bf. Motor angefauft. ; Seit Mittwoch weilt in Bien ein frangbfifder Alleger, der ber Heresberwaltung einen ueuen frangofischen Mereplanthe borführen wird.

England.

2as Frauenstimmrecht im englischen Overhaus wurde am Mittwoch nach zweitägiger Beratung mit 140 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Der abgelehnte Antrag sollte senen Frauen das Barlamentswahlrecht geben, welche das Kommunalwahlrecht besitzen. Dies ist das erstemal, das im Oberhause das Frauenwahlrecht zur Beratung stand.

Die Frage ber Unberleglichfeit bes Brivateigentums jur See im Falle eines Krieges, die bisher bon allen Kultur-flaaten außer England anerkannt wurde, will auch Eng-land — entgegen seiner bisher durchaus ablehnenden Sal-tung — für die nächste Haager Konserenz ernstlich in Erwägung ziehen.

Frankreich.

? Tie Refordsahrt eines französischen Untergevoogtes wird aus Tou'on ber chtet. Das Unterseeboot "Cou Iom b" ist am Mittwoch in dem südsranzösischen Sasen Toulon angekommen, nachdem es eine Strede von 800 Seemeilen in 65 Stunden zurückgelegt und mithin beinahe 18 Stunden ben meniger gehraucht hat als die Unterseeboots Spinnen. ben weniger gebraucht hat, als die Unterseeboote anderer gander ber gleichen Größe.

Spanien. ten Diffiziersansstand b'r spanischen Sandelsmarine, ber sich auch die Maschinisten anschlossen, ift in Bilbao in Spanien ausgebrochen und hat sich auch auf Barcelona, Giojn, Santander, Sevilla und andere spanische Safen ausgedent. Dadurch wird die Ausreise vieler Schiffe berhindert.

Albanien. : Ein ferbifder Ginfall in albanifdes Gebiet erfolgte nordneftlich bon Dibra, wo ferbische Truppenabteilungen die albanische Grenze überschritten und auf albanischem Bebiet einen Sobenruden mit Beichuten befetten und befestigten.

Huch bon ben Griechen werben bie Albanier aufs neue in Rordepiros bedrangt. Rach Telegrammen, bie ber albanischen Regierung zugegangen find, bringen griedifde Banben mit Gefdugen und Dafdinengewehren unauffaltfam über Ciaffa und Ricot bor und befinden fich bereits fünf Stunden bon Berat entfernt. Bon Guden ber bringt ebenfalls eine Rolonne gegen Berat bor. Die albanifche Gendarmerie ift nach Guden abgedrangt. Die Bevollerung flieht, von Banit ergriffen. Falls Berat befett wird, fiehen die Wege nach Balona und Dus raggo offen. Die ftarten Banden befteben größtenteils aus organisierten Bestandteilen ber griechischen Armee und merben bon griechischen Dffigieren befehligt.

Umerita.

Saiti.

2 Gin englisches Altimatum an die amerikanische Ingelerennblit Saiti ist am Donnerstag übermittelt worden, in dem die sosotige Zahlung einer Entschäd ig ung bon 270 000 Mark an einen britischen utgenen gesordert werden. dem krährend der Beconte-Revolution eine Sägemühle durch Ausständische niedergebrannt worden war. Zur nachdrück-lichen Unterstützung liegt der britische Kreuzer "Sufjolf" an der haitischen Küste. — Die amerikanische Regierung hat um einen Ausschub für Haiti gebeten, um den Fall zu untersucken unterfuchen.

#### Soziales.

# Ausftandige Arbeiter in Schlefien. Camtliche 700 im Betriebe ber Schlefischen Bolginduftrie-Gesellfchaft beschäftigten Arbeiter in Langen-Dels befinden fich im Ausftand. Berhandlungen gwifden den Bertretern ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer find eingeleitet. - In ben brei größten Beleuchtungeglashütten in Rauscha bei Görlig haben sämtliche Arbeiter ihre Kündigung eingereicht, weil, nachdem am 1. April ber Tarif abgelausen war, die neuen Tarisverhandlungen ichetterten.

#### Sport und Verkehr.

X Tödliger Fliegerunfall. Der Fliegerleutnant Sainte Lague ift auf einem Erfundungsflug, den er in Marotto bon Mettines aus umernahm, abgeftürst und hat den Schadel gebrochen. Er war fofort tot, ber ihn begleitende Bionier ift nur leicht berlett morben.

X Tenticher Dffigierogeschwaderflug. Auf Beranlaffung der Generalinfpettion des Militar-Luft- und Kraftfahrwesens haben am Donnerstag 30 Fliegers offiziere, die am Dienstag aus allen Garnisonen nach Döberitz zusammengesommen waren, ihre Luftreise fortgesett. Ein Geschwader von 30 Flugseus gen, Eins und Doppeldedern, berließ in der Zeit von 7—7½ Uhr das Döberiger Feld, um die 240 Kilometer lange Luftreise nach Hannover geschlossen zurückzulegen. Der erste Preis in diesem Wettbewerb

fiel derjenigen Fliegerkompagnie zu, deren Offiziere in der ichnellsten Zeit und bor allem geschlossen bas Biel erreichten. Der Preis dürfte der Kölner Garnifon zufallen, deren Bertreter Leutnant Joly, Leuts nant Behrends, Oberleutnant Stellbrinf und Leutnant b. Borte die 500 Rilometer in drei Stunden glugzeit gurudlegten und in fast geschlossenm Buge in Doberit anlangten. Die zweite Stelle burften bie 30-Doberis anlangten. Die zweite Stelle dürften die Joshannisthaler Offiziere einnehmen, die ebenfalls hervorragende Leiftungen aufwiesen. Am Mittwoch nachmittag trasen noch die Tarmstädter Offiziere mit ihren Aviatik-Doppeldedern ein, die wegen heftigen Sturmes nicht rechtzeitig absliegen konnten. Am Donnerstag morgen verließen die Offiziere bei starken Westwinde Töberis. Der Start gestaltete sich bei der großen Zahl der Maschinen nicht ganz einsach, doch verlief alles ohne Zwischenfall.

#### Aus Stadt und Land.

\*\* Todessprung aus dem vierten Stod. In einem Anfall geistiger Berwirrung stürzte sich am Mittwoch abend in Berlin der 15 Jahre alte Sohn Erich des Buchbinders Moeser aus einem Fenster des dierten Stodes auf den Hof hinab. Er blied schwer verletz liegen und starb wenige Minuten später. Der bestlagenswerte junge Mensch war Epileptiser und erst dor einigen Bochen aus der Anstalt Buhlgarten entslassen worden.

bor einigen Wochen aus der Anstalt Buhlgarten entslassen worden.

\*\* Eine Familientragödie hat sich in Wilmers.
dorf bei Berlin abgespielt. Dort hat der Ingenieur Grossortenhaus sich, seine Tochter Bilhelmine und seinen Sohn Willi der gistet. Die Beweggründe, die den Ingenieur, dessen frau schon vor einiger Zeit derstorben ist, zu der Tat getrieben haben, sind noch nicht ermittelt worden. Man nimmt an, daß er in einem Anfall den Sinnesderwirrung das Berbrechen begangen hat. Großfortenhaus lebte anscheinend in geordneten pekuniären Verhältnissen. Er stammte aus Köln und war in Wilmersdorf bei einer

stammte aus Köln und war in Wilmersdorf bei einer großen Fabrik als Ingenieur tätig.

" Der Gall Alexander-Thormann wird fich bermutlich noch längere Zeit hinziehen, ehe es zur Ber-handlung kommt. Infolge der Ablehnung fämtlicher Kösliner Richter kann die Boruntersuchung nicht geührt werden. Der Magistrat zu Köslin hat jegt gegen einen ehemaligen zweiten Bürgermeister einen Bahlungsbesehl in Sohe von 800 Mart beantragt, mit ber Behauptung, Thormann habe bie en Betrag in amtlicher Eigenschaft einem Architeften Johannfen gur Bahlung bet ber Stadtfaffe angewiesen, aber felbft behalten, indem er fälschlich eine Quittung anfertigte. Das Kös-liner Amtsgericht hat den Zahlungsbefehl erlassen. Thormann hat Widerspruch erheben lassen. Es soll sich Thormann hat Widerspruch erheben lassen. Es soll sich um die Bezahlung eines Projektes für das Köskiner Jugendheim handeln, welches im Judiläumsjahre 1916 fertiggestellt werden solkte. Inzwischen hat die Ehesstrau Thormann die Ansechtungsklage gegen die Ehesschließung angestrengt. Die Zivilkammer des Landsgerichts Köskin hat einen Beschluß erlassen, der dem Thormann die Berfügung über das Bermögen der Ehefrau untersagt und ihm die Nugnießung entzieht. \*\* Inm Brudermord in Leoben. Die unselige Tat eines Oberleutnants d. Wenden in Leoben der ohne erseines Oberleutnants d. Wende in Leoben der ohne erseines Oberleutnants d. Wende in Leoben der ohne erseines

eines Oberleutnants b. Meng in Leoben, der ohne erfichtlichen Grund feinen Bruder, einen Regiments-arst, ermordete, hat bie Stadt in große Aufregung berfett. Es laufen Die berichiedenften Beruchte über die Urfache des Brudermordes um. Um glaubwurdigften erscheint es, daß Oberseutnant v. Menz ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen in Graz hatte, das er auch zu herraten beabsichtigte. Da er jedoch nicht im Besig der Kaution war, wandte er sich an seinen Bruder, den Regimentsarzt Felix v. Menz, der ihn aber abwies. Daraushin wollte Oberseutnant von Menz, seine Entstssung nehmen seine Bruder wieder. Meng feine Entlaffung nehmen, fein Bruber widerfeste fich jedoch biefem Blane und berhinderte, daß bas Abschiedsgesuch an zuständiger Stelle vorgelegt wurde. Wahrscheinlich ist Oberseutnant v. Menz über das Berhalten seines Bruders so erbittert gewesen, daß er ihn tötete. Die Mutter der beiden Brüder ist am Mittwoch mittag in Leoben eingetroffen. Gie hatte bisher teine Abnung, bag ber eine Sobn ber Morber

igres anderen Sonnes jet und war, als fie die Radjricht

erfuhr, böllig niebergefcmettert.

\*\* Burd eine riefige Fenersbrunft wurden am Mittwoch die Bewohner bon Macon in Frankreich (Departement Saone et Lotre) in Aufregung berfent. bisher unaufgeflarte Urfache mar im ftabtifchen Rran-tengause ein Brand ausgebrochen, ber mit rasender Schnelligkeit um fich griff und bald bie gefamten Unlagen in ein Flammenmeer bermanbelte. Unter ben Kranten brach eine furchtbare Banit aus. Das gefamte 124. Infanterie-Regiment wurde alarmiert, und den berzweiselten Anstrengungen der Soldaten gelang es, nach mehrstündiger Arbeit die gefährdeten Kranken in Sicherheit zu bringen. Ein Soldat trug bei dem Rettungswert erhebliche Brandwunden davon, ein zweister wurde durch einen herabstürzenden Balten nicht unerheblich am Kopfe verlett. Die gesamten Baulich-feiten brannten bis auf die Grundmauern nieder. so daß der Schaden sehr beträchtlich ist.

\*\*\* Kampf zwischen Schmugglern und Gendarmen. Auf eine äußerst eigenartige Beise gelang es am Mitt-woch einer Anzahl Schmugglern, in Lille (Frankreich) an der belatichen Grenze, den sie umringenden Gendar-

ber belgischen Grenze, ben fie umringenden Genbarmen zu entfommen. Die Schmuggler waren mit einem Automobil in einen Bachthof in ber Rahe von Lille hineingefahren und hatten bas eiferne Tor hinter fich berichloffen. Der Bachthof murde bann von die fie berberjaidijen. Der Packthof wurde dann von die jie der folgenden Gendarmen umzingelt, und schon wollte die Polizei gegen die Schmuggler vorgehen, als plöglich das eiserne Tor aufsprang und die Schmuggler mit dem Automobil herausstürzten. Sie waren mit aller Krast ihres Fahrzeuges gegen das eiserne Tor gesahren, so daß dieses schließlich nachgab, wobei jedoch das Automobil vollkommen zertrümmert wurde. Die Schmuggler erreichten immerhin auf diese sonderbare Art und Weise trop der pollkommenen Restrümmerung Urt und Beife trot ber bollfommenen Bertrummerung thres Automobils ihren 3med, benn in der entstehenden allgemeinen Berwirrung war es ihnen ein Leichtes, gu entfommen. Die Polizei hat zwar die weitere Berfolgung fofort wieder aufgenommen, boch gelang es

bisher nicht, eine Spur zu finden.
\*\* Hochwasser in Rußland. Aus dem Uralgebiete einlaufenden Weldungen zufolge richtet dort Hochwasser ungeheuren Schaden an. Die Borstädte von Perm und Ufa fteben unter Baffer. Bahlreiche Saufer find bon ben Gluten untermaichen und broben einzufturgen. Mehrere Menfchen haben ihr Leben eingebüßt.

\* Unwetterichaben. Gin icharfer Bligich lag traf am Mittwoch nachmittag den Schornftein der "Union", Fabrit chemifcher Produtte in Stettin in Bommern. Das Mauerwert des Schornsteins wurde in einer Hohe von etwa 15 Metern heruntergerissen. Die Trümmer durchschlugen das Dach des Maschinenhauses, in dem fie erheblichen Schaden anrichteten. Der Bertmeifter murbe bon den Trummern getroffen und lebensgefähr-

\*\* Brand des Lampfers "Columbian". Ein Bericht des geretteten Kapitans der "Columbian" teilt über die Katastrophe des Schiffes folgendes mit: Las Beuer ift bergangenen Sonntag um Mitternacht bei Lufe 1 ausgebrochen. Es wurde fofort Alarm gemacht und ein Schlauch gegen die brennende Luke gerichtet einige Minuten darauf jedoch ereignete sich eine schreckliche Explosion und zerstörte Maschinenraum und Marconiapparat. Die Mannschaft verließ die "Columsdian" um 12.30 Uhr in drei kleinen Booten. Das Schiff war in Alammen gehöllt. Der kinkte Malchi-Schiff war in Flammen gehullt. Der fünfte Mafchi-nift ftarb im Boot, der gweite wurde bei ber erften Explosion getotet, ein Silfsmaschinift ertrant bei bem Berfuch, ein Boot gu erreichen.

fich am Mittwoch in Brag, wo der tichechische Sandelsakademiker Sajek vor den Augen seiner Kameraden im Schulgebäude Selbstmord verübte. Die Mitschiller bezeichnen den Lehrer der Anstalt Professor Liebesschein als den Schuldtragenden. Nach Schulschluß veranstalteten 300 Schüler und Schülerinnen vor der Anstalteten 300 Schüler und Schülerinnen von der Anstalteten 300 Schüler und ftalt große Rundgebungen, bebrohten und befchimpften ben Brofeffor. Die Boligei fdritt ein, berhaftete zwei Schüler und bertrieb die Demonftranten. Abende wie-

berholten fich bie Rundgebungen.

Aleine Radrichten.

Der Madomenmord auf der Jüterboger Chanfer am Mittwoch zu einer neuen Berhaftung geführt. Delt sich um einen Ziegeleiarbeiter, der jedoch seine bestreitet und einen Alibibeweis angetreten hat, der seinachgebrüft wird. Ein zweiter Berdächtiger, der Mußland gereist ist, wird zurzeit gesucht.

#### Gerichtssaal.

# Wegen Spionageversuchs berhandelte am 21 nerstag das Kriegsgericht der 34. Tivision in sie in öffentlicher Sitzung gegen den Musketier 310 fe ls vom Meher Königs-Infanterie-Regiment Rr. 11 und verurteilte den Angellagten unter Zubilligung peruber Umftönde mehen Angellagten unter Zubilligung dernder Umftände wegen Berabredung zur Spionagt fünf Jahren Gefängnis und erneuter Bersetung die zweite Klasse des Soldatenstandes.

#### Volkswirtschaftliches.

Sollswirtschaftliches.

3, Berlin, 7. Mai. Die Besorgnis vor einem Mittenbrand verstimmt die Börse. Die politische stimmung ist um so bedauernswerter, als die Schnenkliche Reigung zeigt, durch ein Zusammenhalten in Berbandsfragen der Konjunktur eine seste Stüte in Westenderen der Erofindustriellen sanden and Diese Bestrebungen der Großindustriellen sanden and Wörse eine freundliche Aufmahme, die sich in einet holung der Montanwerte äußerte.

3. Bremen, 7. Mai. Baumwolle, Americain sill sing loco 64.25. — Sehr ruhig.

3. Getreidepreise. Donnerstag, den 7. Mai. losse sing siese Scholen (Weizen: 28. Roggen: R., Gerste: G., Daire der Danzig: R. 16,40, S. 15,20—16,80.

Stell B. 18,50—19,50, R. 16,20, S. 15,50—16,20.

Stolb B. 18,50—19,50, R. 16,20, S. 15,50—16,20.

Hosen: W. 19—19,60, R. 15,70—16, W. 15,40—16.3.

S 15,60—15,80.

Bressau B. 19,10—19,30, R. 16—16,20, G. 13,30—13.3.

D. 15,30—15,50.

#### Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. gro Die Frage ber Berteilung ber Bolfojdullaften dete auch heute bei der Beiterbergtung bes Multusctats

den Mittelpunkt eingehender Erörterungen. Der gibe Caffel (Bp.) erklärte im Interesse der großen nur die Erhöhung der Staatschafte der großen Caffel (Bp.) erklärte im Interesse der großen aur die Erhöhung der Staatsbeihilsen als einen ab daren Weg dazu und lehnte jeden etwaigen mab, die Gemeindeschule zur Staatsschule zur Staatsschule zur Staatsschule zur Staatsschule zur Staatsschule zur Steatsschule zur Steatsschule zur Erleichterung der gemeindlichen Schullasten und seine Staatsschule. Dem Centrumsabgeordneten Sch mitt=Lüsseldorf lag an der Konsessionalisten der Wittelschulen. Fast einstimmig genehmigten den Antrag, der die Regierung beauftragt, zur Beginn des Jahres 1915 einen Gesehentwurf leichterung des gemeindlichen Schullastendruck legen. Bei der folgenden Besprechung der alabemischen. Legen. Bei der folgenden Besprechung der alabge Borbitdung der Volksschullehrer begründete gut richtsdirektor Dr. d. Campe (natl.) seinen betreffend die Zulassung der Bolksschullehrer dakademischen Studien. Dann sprach der Lehrer Pakademischen Studien. Dann sprach der Lehrer Pakademische, besonders seminaristische Ausbildung akademische, besonders seminaristische Ausbildung Lehrer. Die Abgg. Heß (Etr.) und Joerhoft kraten für einen Ausbau der bestehenden akademikaten für einen Ausbau der bestehenden akademikurse ein. Diesen heiden Rednerun pflichtete gut Rurse ein. Diesen beiden Rednern pflichtete at Kultusminister bei. Auf Antrag des Abg. Eid (Pp.) gingen die zahlreichen Anträge zu dieser an die Unterrichtskommission. — Darauf vertagte Haus die Weiterheratung auf baus die Beiterberatung auf morgen.

## Deutscher Reichstag. 7. 9001

Im Reichstage begründete junadft ber Centte abgeordnete Sped seinen Gesehentwurf, Der die pfandbarteit ber Auswandsentschädigungen on reiche Familien bon Solbetalschädigungen ein reiche Familien von Soldaten festjett. Ohne in Aussprache wurde die Borlage in erster und

#### Die schreibende Frau

Roman bon Flaren.

(Rachbrud vervoten.) Es war dies ihr erfter, ihr einziger Gedante; bann aber übertam fie auch bas Bewußtsein, wiebiel fie biefe Beigerung toften werbe. Dahingeschwunden waren mit einem Male ihre Traume bon Glud und Freude, dahingeschwunden der Blan an eine Bereinigung, welche ber teuren Jeannine Glud und Seligkeit fichern follte, dahingeschwunden jede Soffnung, daß es ihr gelingen tonne, Gillette eine glanzende Butunft zu verschaffen. Die Tage des Friedens, der Ruhe, des Genusses, sie würden ihr nicht zuteil werden. Wenige Augenblicke hindurch war es der armen Frau vergönnt gewesen, in ein irdisches Paradies zu bliden, sie, die so kampfesten in ein irdisches Paradies zu bliden, sie, die so kampfesten milbe war, hatte eine furge Spanne Beit hindurch im Geifte einen friedlichen und beglüdenden Lebensabend bor fich gefeben, und nun war mit einem Schlage jebe Soffnung barauf vernichtet.

Trottem zögerte Frau Tebeffon nicht einen Augen-blid. Ihr Gewiffen hatte ihr nimmermehr gestattet, bie Arbeit, welche man ihr in Borichlag gebracht, gu bollführen, und ihre Pflichttreue war fo groß, daß bie Stimme bes Gemiffens in ihr lauter fprach als

ber Gedante an die Möglichkeit eines Gewinnes. Das Brojett, jenes icanbliche Buch ju ichreiben, war in nichts zusammengesunken, und es lebte nur noch ein Funken von Neugierde in ihr. Sie hätte gern gewußt, weshalb Frau Passair dieses Buch hatte schreiben lassen wollen. Sie erriet es halb und halb, nur berstand sie nicht recht, weshalb eine Frau, wes-halb gerade sie die Autorin hätte sein sollen. Sie vermutete, daß eine weibliche Schriftstellerin

borgezogen war, damit man der Möglichkeit eines Zwei-kampfes ausweiche, aber wenn fie felbst dies als wahr-

scheinlich ansah, so begriff sie boch noch immer nicht, warum man gerade auf sie verfallen sei. Beim Morgengrauen lag sie noch immer wach im Bett. Der düstere Horizont, welchen sie von ihrem Lager aus sehen konnte, erinnerte sie an einen Sarg. Tiefe Entmutigung hatte fich ihrer bemächtigt; alles war also nur ein schöner Traum gewesen, der in nichts

gerrann. Sie hatte gesehen, daß ihr die Borfehung gu Silfe tomme und das Blud an ihrer Tur boche, bem aber war nicht fo. Sie befaß nicht das Recht, bem Glud die Bforte gu öffnen. Die Laft, welche ihr Gemüt bedrifdte, war durch ben peinlichen Gebanten noch er-hoht, was ihre Toditer wohl ju ber Enttäufchung fagen wurden, die fie ihnen bereiten mußte; noch ichliefen fie und bas Lächeln, welches die Lippen beider umfpielte, als die Mutter leife ihr Gemach betrat, tat derfelben bar, bag es gludjelige Traume fein mochten, von benen fie fich umgautelt faben. Jeannine träumte zweifellos bon ihrer Liebe, Gillette bon findischen Freuden; ihr aber oblag es, ben jungen Bejen ihre Gludstraume gu rauben, fie gur brutalen Birflichfeit gu ermeden.

Frau Tebeffon zudte schmerzlich zusammen bei bem Bewußtsein ber herben Miffion, welche ihrer harre. Sie fah im Beifte icon, wie Jeannine raich gefaßt ben Blid fenten murbe, um bie Tranen zu verbergen, bie in ihren Augen schimmerten. Sie wurde nicht biel reben, aber ihr Schweigen wurde ber Mutter größere Qual bereiten, als die überschwänglichsten Borte es hatten tun können. Gillette ihrerseits wurde vielleicht laut flagen und in einen Tranenftrom ausbrechen, ber aber sicherlich ebenso rasch berging wie ein Gewitterregen.

Fran Tebeffon mar trot allem und allem fest-entschloffen, sich nicht erweichen zu laffen, elbst wenn ihre Tochter fie mit Bitten befturmen follten. 3hr in ber Ehrfamteit und bei besonnener Ueberlegung

gesaßter Entichluß war unerschütterlich. Geräuschlos verließ fie bas Gemach ihrer Töchter und versiegelte forgfältig das ihr übergebene Manu-ffript. Dann schidte sie sich zu einer abermaligen Reise an und wollte nicht zögern und dem Rotar das erhaltene Manustript wieder zurückstellen, ihm gleichzeitig erklärend, daß sie sich absolut nicht dazu entsschließen könne, die Arbeit zu übernehmen. Die Töchter kamen alsbald, um der Mutter den

Morgengruß zu entbieten und bon leicht begreiflicher Rengierde bagu getrieben, erichienen fie fogar ein wenig

Regnnine bemertte bei ihrem Gintritt bereits, bag bie Stirn ber Mutter umbuftert fei und ftellte ihr

infolgeoeffen teine Frage, Gillette aber forigit und guter Dinge, wie es fich mit bem Manuftript

Frau Tebesson sann einen Augenblid nach, spros aber dann mit ruhigem, würdevollem Ernst: "Meine teuren Kinder, gestern hatten wir und einem rosigen Traum ergangen, um benselben burcht, führen, müsten wir eine schlechte Handlung gestat und mein Gewissen weigert sich, dies zu tun. eine Bersuchung, die das Schicksal wir violleicht in gen eine Bersuchung, die das Schickfal mir vielleicht in den Beg gestellt. Ich wiederhole, selbst um eurermann ich nicht, eine Unforrektheit zu begehen werd durch diese ein Bermögen zu erwerben." Da die speken Mädchen naturgemäß verblüfft weitere Fragen wollten, erwiderte sie kurz:

die Geschichte des Unglücks und des Bergehens der Gene andere ihr vorgezogen, will eine Fran die heimisse den Buches, durch welches Familiend beimisse der Gene andere ihr vorgezogen, will eine Fran die heimisse der Hugemeinheit preisgegeben werden. des Standal dürste dadurch herausbeschwaren werden gedande und Sandurch herausbeschwaren werden gedande und

eine andere ihr vorgezogen, will eine Familie sich sissenlichung eines Buches, durch welches Familie standal dürfte dadurch herausbeschworen werden des Standal dürfte dadurch herausbeschworen werden des Schande und Herzeleid im Gefolge hat, vielleicht Katastrophen herbeisicht; ich gebe mich zu einer abscheulichen Sache nicht her."

"Nein, nein, gewiß uicht, Mutter, das fannt gar nicht tun!" riesen die Mädchen einstennaße, "Ich weiß," sprach Frau Tebesson, durch stimmung ihrer Töchter jetzt schon einigermaßen mutigt, "ich weiß, daß ich einem Bermögen entstät indem ich mich weigere, dieses Buch zu ichreichen meine Berson ist mir das ziemlich einerlei, ich det eurenvillen beslage ich, es tun zu müssen, ich bet damme mich dadurch vielleicht zu langen Jahren ist dassich verliere sedenfalls die Hospinung, euch glänzend werstere sedenfalls die Hospinung, euch glänzend werden zu wissen. Ich das ich die Erfüllung deines Glückstraumes zur wissen, das ich ein Schnung, ench glänzend werden das ich die Erfüllung deines Glückstraumes zur and das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich, mein Kind, und das erlege, das alles weiß ich weißen. Fortieren geben, um das erlegen des erlegen des

totung angenommen, und man trat in die zweite we-

tin herr Bed Seidelberg (natl.) erstattete den Kom-nissionsbericht. Die Regierung habe die Kommissions-beschlässe für unannehmbar erklärt. Diese seien aber tustinmig ersolat Befoldungevorlage enstimmig erfolgt, und man könne von ihnen nicht absten. Schapseiretar Rühn nahm den Sandichuh auf. damens der Berbündeten Regierungen wiederholte ex die Erffärung bas dies der Borlage ihre Zustimbie Erflärung, daß diese der Borlage ihre Zustimettlarung, daß diese der Borlage ihre Jupinming bersagen müßten, wenn der Reichstag von den
kommisstendilisten nicht abgehe. Er wandte sich
gegen die Behauptung, daß für ein Scheitern die Bergebende Regierungen alle Schuld treffe. Eine tiefand Reichenungsverschiedenheit zwischen Regierung
bedahte Grenze bestehe nur darüber, ob über die wohllen, die Grenze binaus Gehaltsaufbesserungen ersolgen bedachte Grenze hinaus Gehaltsausvesserung mit dem oliten. Im Brinzih sei auch die Regierungen ersoigen beisert Im Brinzih sei auch die Regierung mit dem bessert dass darin etnig, daß die Besoldungsordnung verstellen Gründen einig, daß die Besoldungsordnung verstellen Gründen nicht möglich, im Besoldungsgesen über bes wohlbedagten Nordanzungen hinauszugehen. Der de wohlbedachten Aenderungen hinauszugehen. Der ich ben Reichtete zum Schluß die dringende Bitte bieden au gehen bit der Regierungsvorlage zus bei bit gehen bit gehen bit gehen bit gehen

ben Reichstag, sich mit der viegeren.
bes Schicken du geben.
bes Schicken ber Borlage wohl besiegelt sei. Im kamen seiner Partei erklärte Abg. Raden dom Centum, ohne die heicheidenen Aenderungen der Kompan, ohne die heicheidenen Aenderungen der Koch den bine die bescheidenen Aenderungen der Komtismal die Borlage nicht annehmen zu können. Roch
E. Dertel (fons.) die Regierung, dem einstimmigen
bes Bosische des Rom-Sotum des Meichstages doch nachzugeden und den Komsoliunsbeschlüffen beizutreten. Herr Dertel sprach die Stugg aus, daß zwischen der zweiten und dritten ag und Megierung tommen werde. Und Herr Kühn der nicht "nein", sondern betonte nochmals, daß die kichsteiten zu einer Beschündigung zwischen Kühn der Kühn der kühr "nein", sondern betonte nochmals, daß die kichsteiten zu einer Besoldungsvorlage im Sinne des und haber Rühn des die kichstages längere Keit in Anspruch nehmen würden, währt. deigstages langere Zeit in Anspruch nehmen würden, and beshalb sei es den Regierungen nicht möglich, demach ist ab hossen, das zwischen der zweiten und detauf seinung ein Kompromiß zustande kommen wird. dem glesung ein Kompromiß zustande kommen wird. den Standen der Abg. Kopsch (Bp.), der sich auf den Standen

16.26

h Standpuntt ber anderen webner fiellte. Der 216g. alb (Rp.) gab alle Hoffnung noch nicht auf. Bieltomme man noch zu einer Berständigung. Ebenso
nie sich ber beit gab einer Berständigung. tente sich der Libg. Werner Berständigung. Cochie sich der Libg. Werner von der veutschevölsten Kommissionsfassung einstimmig angenommen. Die Beratung bes

Durbe schrichtigen bem Kriegsminister und dem Geten Stüdlen. Um nun nicht hinter seinem Rolgen Schule bem Stegen und herr Stüdlen Schul, Burndaufteben, gog auch herr Studien bas Militar und militarische Einrichtungen Ios. te Brandrede bedauerte der folgende Redner, der dem Kriegsminister den Bunsch aus, er möge den kriegsminister den Bunsch aus, er möge den kriegsminister den Bunsch aus, er möge doablen den 1907 in die Ariegerbereine getragen doahlen bon 1907 in die Kriegervereine getragen ben leien, bejeitigen. Mit einer Rede des nationalsen wird man weiterberaten.

Lotales.

Rath. Manuerverein. Am nachften Sonntag tath. Männerverein. Am nächten befreunthin biefigen Männerverein-Biesbaden ben ihm bestehnte ift ber angestehnteil bes "Baprifchen Hofes". Räheres in Migtelatnieil ber Samstagsnummer diefer Zeitung.

fo Biesbaden, 6. Mai. Als Hausdiener war im bet Rellner Jakob Bad bei einer Wiesbadener Herrlotig geworden. Am 22. April erbrach er bie anforbe bes bei berfelben Berrichaft beschäftigen Dienftandens und frahl aus bem Koffer, ben er ebenfalls genit beibalb biet. 14 Dart Bargeld. Er ift rudfällig und bethalb biefe Zat nach dem Biesbadener Straffam. bunteil mit einem Jahr Gefängnie bugen.

16 Biesbaden, 6. Dai. Dit einer pringipiellen Biesbaden, 6. Rai. Dit einer pringip. in einer Rlage bes Bermann Burtle gegen ben agftrat ber Stage bes hermann Burrte gegen ber Stabt Biebaben megen herangiehung bur batte am 8. abiteute du beidaftigen. Der Kläger hatte am 8. Guft 1913 in der Zwangsversteigerung ein Grundstüd der, auf best er Zwangsversteigerung ein Grundstüd Driben, auf bee Zwangeversteigerung ein Grundsteller, auf bee er am 28. Marg 1913 eine Supothet iner berbortrat berbortrat, machte Burtle feine Privilegien auf berbottrat, machte Burfle feine Pribnegien bet Steuerordnung geliend, wonach ber Erfteigerer beingere ber Bwange. ber Steuerordnung geliend, wonach der Ersteigerei beifeigerung geben der Wonate vor der Zwangstrang ber Zwangsbermaltung eine folche Hopothet auf attanbille besaß. Der Magistrat beantragt nun datransching ber Klade daß er sagt, die drei Monate Abreifung ber Rlage, bag er fagt, die drei Monate mitgie auch vor Aloge, daß er jagt, dangsverwaltung ber Zwangsverwaltung der Zwangsverwaltung der Zwangsverwaltung der Riager macht ber Fall.

her Kläger machte geltend, daß eine berartige Institution den Bestimmungen zu geben nicht der Galle der Schlieben Blatz greife, sie ben Maginarti-schwer belaste. Der Bezirksausschuß gab fo genat recht und wiest die Kläger ab. mußte auch vor Anordnung ber Bwangsverwaltung Magifat recht und wies bie Rlager ab.

holinable Mai. Bon ben Maifrösten. Die beiben wat ju haben Mehrelbannea erheblichen Schaben vers und größe, haben Moren Graben vers und Birnen waren an größten Teil abgeblüht und hat diesen die Ralte nicht and gebiten Teil abgeblüht und hat diesen die Kalte nicht wieden bin Unterwesterwalokreis hat, wie und bin Unterwesterwalokreis hat, wie und ben ben bisse katte — es waren 4½ Grad unter ben ben bisse die Graden an den bin blübenden Achfelbaumen großen Schaden ant Ritten. In der Rhon baven die grünen Buchentriebe tautigen, tommt die Kunde, baß die Weinberge einem aus dem Anblid insolge der kalten Nächte bieten, dasselbe dem Frantischen Weinbaugebiet, besonders von an ben blübenben Acpfelbaumen großen Schaden

Alingenberg gemelbet, die jungen Triebe bes Weinftod's find erfroren und feben gang fcwarz aus. Die hoffnungen tes Bingers auf eine gute Ernte find größten Teils berichter. Much find die Gartenpflangen, Die Bohnen por llem, total erfroren.

fo Bon ber Raiferparabe auf bem großen Sand. An ber Barade, Die der Raifer im August b. 3. mal famtliche Truppenteite bes 18. Armeetorps teilnehmen, richt wie in früheren Jahren nur Teile bes Armeetorpe.

fo Bom Truppenübungeplag bei Bad Orb. Die Regimenter ber 42. Infantrie Brigabe üben : Das Infanterie Regiment Ro. 80 vom 2.—10. Juli, das Instinterie Regiment No. 81 vom 21.—27. Juli auf dem Truppenubungsplag bei Bad Orb.

fo Die 21. Felbartillerie Brigabe (Regimenter Ro. 27 und 68) balt vom 22. Juli bis 8. August Scharf. ichiegen auf bem Truppenübungplag Darmftagt ab.

- Dotheim, 7. Mai. Bannerjubilaum. Der "Rablerflub 1912" Dogheim feiert am 27. und 28. Juni b. 38. fein 10jahriges Bannerjubilaum und bat damit ein Rorfo-, Blumen- und Reigenfahren verbunden. Bur Beit find bie Festvorbereitungen in flottem Gange. Es murde ein Ehrenausschuß gebildet mit herrn Landrat Rammer. beren b. Beimburg an ber Gpige. Beiter werden bem= felben angeboren Berr Geheimer Rommergienrat E. Barting, Biesbaden, Berr Bürgermeifter Gport borft von bier fowie eine Reibe angefebener Burger. Als Feftplat ient die geräumige Turnhalle und die Gartenanlage dabei. Folgendes Fefiprogramm ift vorgefeben : Samstag ben 27. Buni Rommere unter freundlicher Mitwirtung der biefiger Bereine. Um Conntag, bem Dauptfefttag, findet vormit. rags bie Delegierten-Berfammlung in der Turnhalle ftatt; nach Abholen ber auswärtigen undhiefigen Bereine fiellt fich nachmittage 11/2 Uhr in Der Biebricherftrage ber Breis. blumentorio auf und bewegt fich darauf ber Rorfo ourch Die Ortsftragen nach bem Fefiplag. Rach Gintreffen Da-felbft findet ein Feftatt fratt; diefen wird ein Begrugungs. chor.Bortrag und eine .Anfprache einleiten, worauf Die Ronturreng-Reigenfahren beginnen. Gur Bolte- und Zangbelustigung ic wird hinreichend Sorge getragen; die Preis-verteilung ift auf abends 7 Uhr feftgefest. Mit einem Festball wird bas Bannerjubilaum feinen Abschluß finden. Da bereite beute ichen gablreiche Unmeloungen größerer auswärtiger Bereine eingingen, fteht zweifellos ein intereffantes fportliches Ereignis bever. Unfer gaftfreundlicher, berrlich gelegener Ort wird alles aufbieten, um ben eintreffenben Feftgaften ben Aufenthalt fo angenehm als wie nur möglich zu geftalten und heißt icon heute alle mit einem fraftigen "All Beil" willtommen.

\* Schierftein, 7. Mai. Gine ich one Feier wird am Sonntag, ben 10. Mai, bier ftattfinden. Die Bereinigung ebem. Angeboriger bes Ronigin Augufta-Garbe-Grenadier Reg. Rr. 4 gu Biesbaden und Umgegend bat befchloffen, ihre übliche alljährliche Bufammentunft in Diesem Jahre in Schierstein abzuhalten, womit die 50jabrige Jubelfeier ber Erfturmung ber Duppeler Schanzen verbun-Den werden foll. Die Feier findet im "Deutschen Raifer" ftatt und wird, ba die Bereinigung ber ebem. Auguftaner einen großen Rreis umfaßt, eine gablreiche Beteiligung von auswarts ju berzeichnen haben. Der regelmäßig alle Jahre einmal ftattfindende Appell der ebem. Auguftaner tragt immer ein befonberes Geprage treuer tamerabichaftlicher Bufammengehörigteit und wird felten von einem alten Muguftaner verfaumt. Durch die Duppelfeier wird er biesmal eine gang außergewöhnliche Beibe erhalten.

#### Aus Weftbeutschland.

— Wiesbaden, 7. Mai. Auf dem Exerzterplute Dotheim fiel beim Durchfahren einer Mulde ein Ges schütz der 6. Batterie des 27. Feldartillerie-Regi-ments um. Bwei Kanoniere wurden schwer, zwei an-

dere leicht verlegt.

— Köln, 7. Mai. Durch ein eigenartiges Bersfehen wurde das Urteil im Prozeß gegen die jugendslichen Mörder Teglaff und Rangetta, die am 26. Nos vember vorigen Jahres die 78jährige Herbergeninha-berin Wiesdorf ermordeten und beraubten, dis in die Nacht hinausgeschoben. Bereits um 6 Uhr nachmit-tags waren die Plädoders und Rechtsbelehrung der sags waren die Pladohers und Rechtsvelehrung der Geschworenen beendet, als der Obmann verkündete, daß der Haubmordes und der Angeklagte Rangeklagte Tetylass des Raubmordes und der Angeklagte Rangeklagte Tetylasse sie Kaubmordes und der Angeklagte Rangeklagte Deichklife für schuldig befunden und daß dei beiden gleichzeitig die Frage nach mildernden Umständen bejaht worden war. Es wurde dann sestgestellt, daß, da das Gesetz dei Word und Beihilse seine mildernden Umstände zuläßt, ein Fehler in der Fragestellung gemacht worden ist. Der Borsitzende leitete ein Berichtigungsversahren ein und die Geschworzenen erhölten über 30 neue Fragen zur die Geschworenen erhielten über 30 neue Fragen zur Prüfung und Beantwortung vorgelegt. Hierdurch zog sich dann die Urteilsverkündung bis nach Mitternacht hinaus. Das Urteil lantete, wie schon gemeldet, gegen Teslaff wegen Mord und qualifiziertem Raub auf Tobes ftrafe, gegen Mangetta wegen Beihilfe auf 12 Jahre Zuchthaus.

— Düsseldors, 7. Mai. Auf dem Ruhrkohlensmarkt ist der Abrus der Kohlen sortgesett lebhaft. In den Sorten, nach denen die Nachfrage bestonders rege ist, hat sich Knappheit bemerkar gemacht, ba die herstellung biefer Gorten durch ben ftarten Rudgang ber Kotserzeugung ungunftig beeinfluft wird. Dagegen ift in Stein und Rofstobien eine Zunahme der Serstellung zu verzeichnen. Die von den Zechen zur Berfügung gestellte Menge über-schreitet erheblich die Absamöglichkeit. Der Brifett-absah ist weiterhin bestriedigend, der Koksabsah recht schwach. Die Gesamtversendungen in der Berichtswoche weisen gegenüber dem Ergebnis in der Borwoche einen fleinen Müdgang auf, der auf die zu Monatsanfang geringen Leistungen der Zechen zurückzuführen ist.

Burgermeistereoften haben fich 85 Bewerber ge-melbet, barunter 47 Burgermeister, 19 Gerichts-

affefforen, 10 Magiftratsaffefforen, 8 Beigeordnete, 1 Regierungsras, 2 Regierungsaffefforen, 2 Staatsan-walte, 3 Shubici, 6 Rechtsanwalte, 4 Regierungsbauwälte, 3 Shndiei, 6 Rechtsanwälte, 4 Regierungsbaumeister, je 1 Stadtbaumeister, Stadtbaurat, Amtsgerichtsrat a. D., jürstlicher Hoffammerrat, besoldeter Stadtrat, Resecuedar, Marine-Hofenbaumeister, Stadtssekreiter, Berwaltungssekreiär, M. zi rungssu ernumerar, ein Ersinder und ein österreichischer Hauptmann a. D., ein Bewerber hat seinen Beruf nicht angegeben.
— M. Gladbach, 7. Mai. Gestern fand hier der Bezirkstag des Rheinisch-Westfälischen Bezirksvereins des Deutschen Fleischereins des Deutschen Fleischer der der dan des statt. An der Tagung Letelligten sich etwa 800 Mitglieder. Es wurde eine Reibe von Wünschen aus dem Fleischeras-

wurde eine Reihe bon Bunfchen aus dem Gleifchergewerbe laut; u. a wurde eine Entschließung angenommen, wonach der Bezirksverein an beide Hüger des preußischen Landtages die deringende Bitte richtet, bei Abänderung des Paragr. 11 des Kommunalabgabengesetzes zu berücksichtigen, daß öffentliche Schlachthöfe aus sanitären und hygienischen Gründen errichtet sind und als Wohlfahrtsanstalten keine Einnahmequelle für die Gemeinden sein dürsen. Der Rezirksverein bittet die Gemeinden fein durfen. Der Begirtsberein bittet deshalb, dem Paragr. 11 eine Fassung zu geben, die mit dem Paragr. 5 des preußischen Schlachthosgesetes übereinstimmt, jedoch ausdrücklich ausspricht, daß nur noch das bestehende Anlagekapital zur Tilgung und Berzinsung herangezogen werden darf. Weiter sprach sich der Bezirkstag dahin aus, daß das Fleisch von im Inland geschlachtetem Luarantänevieh gleich wie das des inländischen Biehs behandelt werden und bei Minderwertigkeit nicht sosort vernichtet werden möchte. berwertigfeit nicht fofort bernichtet werben möchte.

— Bejel. 7. Mai. Die Mauls und Klauens seuche breitet sich in den letzten Wochen in den einzelnen Ortschaften der niederrheinischen Kreise Geldern, Kleve, Mörs und Wesel immer mehr aus, odwohl von den Behörden und den Landwirten alle Magnahmen getroffen werden, um ein weiteres Umsichgreisen der Krankheit zu verhüten. Im Kreise Geldern mußten 88 Stüd Rindvich abgeschlachtet werden. Im Kreise Mees mußten 40 aus Dstpreußen eingeführte Kühe getötet werden. Da der Staat nur zwei Drittel der Schadens trägt, so erleiden die Landwirte, deren Rinder von der Seuche besallen werden, empfindliche Berkuste. Auch in Honnes am Rhein ist die Maul- und Klauenseuche in den leiten Tagen ausgebrachen. feuche in den letten Tagen ausgebrochen.
— Röln, 7. Mai. Auftrieb: 622 Kälber, 291 Schafe

— \$7011, 7. Mat. Auffreis: 622 Autoer, 251 Egyle und 2408 Schweine. Preise: Kälber a) 60—63, b) 54—58, c) 47—53. Stallmastfchafe a) 100—102 b) 96—98. Schweine a) 43—46 resp. 55—58, b) 42—44 resp. 53—56, c) 42—44 resp. 53—56, d) 41—43 resp. 52—55, f) 38—41 resp. 48—52, g) 38—40 resp. 48 bis 50. — Geschäftsgang: Kälber ruhig und geräumt. Schweine belebt.

Geschäftliches.

Die verlegen! Grad' schlug es sechs und Minna flürgt Die Treppe rauf am Montag Morgen, Mit Tang hat sie die Nacht verfürzt; Run beißt es für die Baiche forgen! Min heist es für die Walche forgen!
"Bie, Minna, nach durchwachter Nacht
Wills du die Wische fertig bringen,
Die mir so große Sorge macht?
Unmöglich kann dir das gelingen!"
Empört die Gnädige zu Minna spricht.
Doch diese sieht man überlegen lachen.
"Madam", fragt sie, weshalb denn nicht?
"Wan kann 's doch mit Persil jeht spielend machen!"

Wer feinen Rafen hat am Daus, Mach sich nur keinen Kummer draus; Es ist befannt in gauzen Reiche: "Bersit" ersetzt die Rasenbleiche.

Spargelfalat. Spargel von mittlerer Dide werden in etwa 3 cm lange Stude geschnitten, wobei man bie harten unteren Enden wegläßt, in Solgwaffer, wie üblich, weich gefocht und barin jum Abtublen bingeftellt. Dann wird der Spargel gut abgetropft und mit einer Salat-Sauce angemacht, die man aus gutem Olivenol, bestem Beineffig, einigen Tropfen Maggi's Burge, etwas Pfeffer und Salg mifcht. (Berhaltniß 3 Eglöffel Del, 1 Eglöffel Effig) Rach Belieben tann man auch feingehadte Beterfilie, Rerbel ober Eftragon in Die Salatfauce mengen.

Bom guten bas Befte. Jede Sausfran erinnert fich gewiß gern Diefes Spruches, wenn fie ihren täglichen Bedarf eintauft. Gie bentt babei an bas Bobl ibrer Familie, aber oft wohl auch mit leifem Bangen an bas Birtichafts. geld, das bei den teuren Beiten taum ansreicht. Biele Dausfrauen glauben eben immer noch, bas "Befte" muffe auch das "Teuerfte" fein. Das ift ein großer Irrtum. Benn die hausfrau für wenige Bfennige ein Batet bes gefunden und wohlschmedenden Rathreiners Dalgtaffee tauft fo bat fie bamit ihrer Familie einen großeren Dienft erwiefen, als wenn fie mehrere Martftude für teure und und ichadliche Genuggifte ausgibt. Wenn man bom Guten das Befte haben will, fommt es alfo weniger barauf an, daß man recht viel Gelb ausgibt, sondern man muß es bor allem richtig ausgeben und ben mahren Borteil ber Seinen babei im Muge haben.



#### Uns unferer Modemappe

897 u. 897a. Modernes Rleid mit Doppelrod. Material: 3 m doppeltbreiter Stoff, 1,20 m Seibe. Die vorn fcliegende Blufe ift mit einem weften-



865. 904. Gribfahremantel für funge Mabden.

artigen Einfat aus abstechenber Seibe berfeben, über ben fich bie Borderteile öffnen und mittels großem Biertnopf fcliegen. Der runde Garniturfragen, fowie de Armelftulpen find aus dem Stoff ber Befte. Der ameiteilige Rod tritt born mit breitem Saum übereinander, ebenfo harmonierender Aberwurf. Breite Saume gelten als Abichirg. Birtel aus fcottifder Seibe.

898 n. 898a. Apartes Rinderfleid. Man braucht für 10-12 jähr. Mädchen 81/2 m Stoff. Mus rotem Bollbatift war dies Rleid hergeftellt und mit einer Batiftgarnitur ausgestattet. Der Sanger war born und hinten in burchgehenbe Quetichfalten abgesteppt und mit Achselpaffe berfeben, benen bie furgen Armelchen unterzufteppen find. Rragen und Manfchetten aus Batift haben eine rote Biernaht. Schwarze Samtschleife. Der fehr breite Gürtel aus gemuftertem Stoff war in fleine Falten gelegt.

899 u. 899a. Ginfaches Schulfleid für Dabden von 10 Jahren. Material: 3 m Stoff, 110 cm breit. Rod und Blufe bes aus geblümtem Duffelin bergeftellten Aleides find extra geschnitten und durch einen farbigen Seibengurtel verbunden. Ginem lofen Batiftfutter ift ber Blufenoberftoff, nur am Taillenfcluß etwas lofe, mit eingesetten Armeln aufgebracht. Rragen und Manschetten aus bunfler Seibe weifen eine helle Blenbe auf.

904. Frühjahrsmautel f. junge Madden. Material: 21/2 m Stoff, 120 cm breit. Aus bunkelblauem Chevist mar diefer wirflich praftifche dreiviertellange Mantel hergeftellt und mit den Armeln aus einem Stud geschnitten. Der fchrage Schlug fowie Saum find breit abgufteppen. Schwarzer Samt ober auch Seibe ftattet Rragen und Manidetten aus. Rugelfnöpfe.



Bekanntmachung. Die Borichriften über bie Sonntagerube in ben gewerblichen

Betrieben werden noch vielfach übertreten.

Einzelne Uebertretungen, wie 3. B. bas Ausfahren bon Bier an ben Conntag Nachmittagen, erfolgen gang öffentlich.

3ch weise baber auf die Bestimmungen bes § 106a bis o ber Gewerbeordnung und der Bekanntmachung vom 25. Marz 1895 — Amteblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amteblatt Seite 137—138 und vom 10. Juli 1896 — Amteblatt Seite 249, sowie ber Polizeiverordnung vom 12. Marg 1913 - Amteblatt Geite 115 bis 117 bin und mache jugleich barauf aufmertfam, bag bie Bestimmungen auch auf Sandwertsbetriebe Anwendung finden.

Buwiberhandlungen gegen diese Bestimmungen muffen in Bu-tunft unnachsichtlich bestraft werden.

Biesbaden, ben 23. April 1914.

Der Ronigliche Landrat : b. Beimburg. Bird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Der Bürgermeifter : Sofmann.

#### Bekanntmachung.

Rach bier gemachten Melbungen follen fich in bief. Feldmart eine Ungabl Samfterbaue befinden, beren Bernichtung im Intereffe ber Landwirtschaft bringend geboten ericeint. Die Bernichtung foll durch bie Feldbüter erfolgen.

Bur Erleichterung der Auffindung biefer Samfterbaue merben bie Besiger von Grundftuden, in benen fich folde Baue befinden, ersucht, diese burch gut sichtbare Zeichen (Stangen mit Strohwischen 2c.) berart kenntlich zu machen, daß die betr. Orte ohne langeres Suchen fofort gu finden find.

Bierftadt, ben 5. Dai 1914.

Die Boligeibeborbe : Bofmainn.

#### Saud- und Grundbefiger = Berein, ■ Bierstadt.

Morgen Camstag abends 8 Uhr Berfammlung im Gafthaus "But Stadt Biesbaben" (Bef. Ratl Rlein).

#### Tagedordunng:

- 1. Berlefen bes Protofolls aus voriger Generalverfammlung.
- 2. Jahresbericht bes Borfigenben.
- 3. Raffenbericht bes Gefcafteführers und Entlaftung besfelben.
- 4. Babl von 3 Rechnungeprüfern für 1914/15.
- 5. Babl bes 1. Borfigenden u. Erganzungewahl bes Borfiandes. 6. Entlaftung bes Borftanbes.
- 7. Bergutung für ben Geschäftsführer und Bereinebiner.
- 8. Berichiebenes. Bu recht regem Befuch ladet bofflichft ein

Der Borftanb.



Auch in diesem Jahre gelangt in den Kaisertagen das Spezial-Bier

### Wiesbadener Hopfen-Krone

in Fässern, Flaschen und Syphons zum Versand.

Wiesbadener Hopfen-Krone ist ein von der Wiesbadener Kronen Brauerel, A.-G. nach eigener Brauart hergestelltes, hervorragendes Qualitäts-Bier, das vermöge seines hochfeinen Aromas, seines den Hopfengeschmacks und seiner Wohlbekömlichkeit sich Gunst des Publikums im Sturm erobert hat, und in den bekannten Ausschankstellen und allen Lebensmittel-Geschäften erhältlich ist

# **Berufs-Kleidung!**

Garantie für jedes Stück.

In kaum dagewesener Billigkeit!

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Lüsterröcke, Leinen- u. Loden-: joppen, Stoff-, Leder- : und Manchester - Hosen, Normal- und Biber- : Falten - Hemden, Socken, : Frauen- und Kinder- : Strümpfe, Hosenträger, Krawatten, Herrenwäsche und Schürzen.

Wiesbadener

# eider-Konsum

Michelsberg 15, Ecke Coulinstrasse.

Dame, die ihre Studien !! gemacht, nimmt noch einige Schülerinnen für Gefans gegen mäßiges Bonorar.

Raberes Biesbaben, Abeis prage so pari.

3 ftarte Läuferschweine gu bertaufen.

Ludw. Gudes Il. Rloppenbeimerfir Connenberg, Abolfftrage 5.

3 Bimmerwohunus mit Ruche und Zubehör zu germin Raberes bafelbft im Bartere.



Camstag, beu 9. Abende 9 Uhr findet in Belle. Bereinslofal, Gaftwirt

Borftandfigung ftatt. pünttliches und vollzähliges Ser Borfigenbe.